

Impuls



Angela Wippel
Leiterin RAINBOWS
St. Pölten
und Pilgerbegleiterin
in Ausbildung

Pilgern tut gut!

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“, sagt Nelly Sachs.

Angefangen hat es vor 15 Jahren, mit einem Buch über eine Pilgerwanderung am Spanischen Jakobsweg. Ich habe es gewagt, und weil mir dieser Weg so gut gefallen hat, bin ich ihn ein zweites Mal gegangen, in Frankreich und in Österreich.

Ich habe das Pilgern nicht nur als schöne und sinnvolle Möglichkeit für meinen Urlaub entdeckt, ich breche auch zwischendurch immer wieder auf. Wenn Arbeit, Hektik und Stress zu viel werden, dann spüre ich: Jetzt brauche ich einen Pilgerstag. Dann mache ich mich auf den Weg – alleine oder zu zweit.

Mit der Kraft des Gehens erlebe ich, wie das Anstrengende, oft auch Belastende zurück bleibt. Ich werde offen und wach für die Schönheit der Schöpfung und spüre viel Lebensfreude und Dankbarkeit. Ich freue mich über die „Abenteuer“, die zu bewältigen sind. Wenn ich an den Inhalt meines Rucksacks denke, staune ich immer wieder aufs Neue, wie wenig ich in den Tagen einer Pilgerwanderung brauche.

Mit einer Reisegeschwindigkeit von 4 km / Stunde kann ich jederzeit eine Inschrift lesen, ein Wegkreuz betrachten, ein Gespräch führen oder für ein Gebet in eine Kirche gehen. Diese „spirituelle Nahrung“ bringt mich Gott näher und hilft mir den Alltag loszulassen. Pilgern ist ein Geschenk Gottes, da bin ich mir sicher.



„Pilgern heute“ ist ein Schwerpunkt dieser „kirche y leben“-Ausgabe (ab Seite 7).
Im Bild: Wallfahrt für Firmlinge am Sonntagberg (heuer am 19. Juni).

Neue Haussammler:

Aktive Ansprache führt zum Erfolg

In der Pfarre Pottenbrunn scheint ein engagiertes Team ein Erfolgsrezept gefunden zu haben, HaussammlerInnen für die Caritas-Haussammlung zu motivieren. Der jüngste Haussammler ist erst 22 Jahre alt.

Ein Leitfaden, wie dabei vorgegangen werden kann, kommt von Alexandra Nolz, der Verantwortlichen für die PfarrCaritas in der Pfarre Pottenbrunn. Eines streicht sie von vorn herein heraus: „Jede Pfarre und die Pfarrgemeinde hat individuelle Bedürfnisse, die mit einfließen. Es kann kein allgemein gültiges Muster auf alle Pfarren übertragen werden.“

Wer kümmert sich bei euch um die Organisation der Haussammlung?

Unser Team besteht aus MitarbeiterInnen des Sozialausschusses, Besuchsdienstes, des Helferinnenkreises, unserer Sekretärin und unserem Pfarrer.

Als wichtigste Anlaufstelle vor allem bei der Durchführung steht die Pfarrsekretärin zur Seite, die z.B. die Listen zur Verfügung stellt.

Warum ist es euch die Haussammlung so ein großes Anliegen?

Abgesehen von der gelebten Nächstenliebe und der Unterstützung von Notleidenden Menschen in der gesamten Diözese, profitiert unsere Pfarre selbst erheblich davon. Jede/r HaussammlerIn hat die Möglichkeit die unmittelbare Umgebung besser kennenzulernen. Manche SammlerInnen gehen jahrelang im selben Gebiet, deshalb kennen sie die Menschen dort relativ gut. So können Netzwerke aufgebaut und auch Nöte in der eigenen Pfarre erkannt werden. Identifiziert man Probleme, schauen wir, inwieweit pfarrinterne Lösungen gefunden werden können und im nächsten Schritt sehe ich die PfarrCaritas als Schnittstelle zwischen der Pfarre und der Caritas. Gemeinsam mit den Hilfe-

Impuls



Mag. Friedrich Schuhböck

Caritasdirektor

Für wen gehst du?

Die Antwort auf diese Frage werden vermutlich viele Haussammlerinnen und Haussammler so beantworten:

- Für die Caritas, damit sie mit den Spenden notleidenden Menschen helfen kann.
- Für die Menschen in meiner Pfarre, weil mir der Kontakt wichtig ist.

Für wen gehst du?

So lautet auch die Frage des Rabbi Naftali in einer bekannten Geschichte von Martin Buber. Diese Frage setzt aber wesentlich tiefer an: am Lebensnerv!

Worauf setzt du in deinem Leben?

Wofür lohnt es sich Kraft und Energie einzusetzen? Für einen Menschen, der mir lieb und teuer ist?

- Für meine Familie?
- Für eine gute Sache?
- Für ein hohes Ideal?
- Für Jesus, der mich in den Dienst am Nächsten und an Gott ruft?

Wenn wir uns von Jesus in den Dienst an Gott und den Nächsten rufen lassen, bekommt unser Leben in seiner Nachfolge eine andere Dimension. Dann ist der Einsatz für Menschen in Not keine Frage der Caritas sondern ein Grundauftrag jedes Christen und jeder Christin.

Wir sind von IHM gerufen und können vertrauen, dass ER immer mit uns ist und unser Gehen von Tür zu Tür zum Segen füreinander wird.

Fortsetzung von Seite 1

suchenden in der Pfarre wird versucht, die beste Lösung zu finden. All diese Informationen bleiben natürlich im Sozialausschuss der Pfarre und dringen nicht an die Öffentlichkeit.

Was waren eure Überlegungen, wie ihr zu neuen HaussammlerInnen kommt?

Als ersten Schritt wurde bei einem Treffen im Team erhoben, welche/r HaussammlerIn wo genau zuständig ist, welche Gebiete besetzt und welche frei sind. Als nächstes wurde gezielt nach Personen gesucht, die in diesen freien Gebieten eingesetzt werden könnten. D.h. wir haben überlegt, wen die Menschen in diesen kleinen Gebieten schon kennen, damit keine Scheu aufkommt. Diese Menschen müssen bewusst und aktiv angesprochen werden. Das sollte immer im Auftrag vom Pfarrer geschehen, denn so werden nicht nur die potenziellen SammlerInnen wertgeschätzt, sondern auch die Menschen, die sich auf den Weg machen um Neue zu suchen.

Wie schafft ihr es eure SammlerInnen zu motivieren?

Vor allem die Freiwilligkeit der SammlerInnen ist ein wichtiges Thema – niemand sollte das Gefühl haben, gezwungen zu werden. Wir müssen ihnen danken, denn immerhin ist es nicht selbstverständlich sammeln zu gehen. Vor allem wenn neue HaussammlerInnen angesprochen werden, ist es wichtig, dass diese sozusagen ein Probejahr machen können und dass sie ständige AnsprechpartnerInnen haben, die sie begleiten und unterstützen.



Alexandra Nolz, PfarrCaritas Pottenbrunn: „Die Haussammlung ist nicht nur für die Caritas, sondern auch für die Pfarre wichtig.“

Wie unterstützt und begleitet ihr eure HaussammlerInnen?

Dieses Jahr ist das gesamte Pfarrgebiet abgedeckt, es sind quasi alle Altersgruppen vertreten, es steht ein Team hinter der Haussammlung und wir bemühen uns Jahr für Jahr, unsere HaussammlerInnen bestmöglich zu unterstützen. Sei es mit Informationsmaterial seitens der Caritas und der Pfarre, Informationsabenden, Einschulungen oder Erstgesprächen. Wir von der örtlichen PfarrCaritas stehen natürlich immer bei Fragen zur Verfügung.

Weitere Tipps?

Eine gute Möglichkeit ist es natürlich auch, sich Anregungen von anderen Pfarren zu holen, die individuellen Bedürfnisse in der Pfarre dürfen aber nicht vergessen werden.



Die HaussammlerInnen bringen heuer erstmals ein Segensband in die Häuser und Wohnungen: „Dieses Band ist ein Zeichen der Dankbarkeit und soll Segen und Freude bringen“.

Caritas-Haussammlung 1. Juni bis 15. Juli 2010

Dafür benötigen wir heuer Ihre Spende



Wohnungen für Menschen mit Behinderungen

„Wir brauchen eine Wohnung für unseren schwerbehinderten Sohn“, sagt die betagte Mutter. Bisher hat Karl, 48, bei der Mutter gelebt. Jetzt ist sie über 70 und leidet zunehmend an Demenz. Karl arbeitet seit vielen Jahren in einer Caritas Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Nun braucht er eine Wohnung und eine entsprechende Betreuung. Er hofft auf einen Platz in einem Caritas Wohnhaus. In Rastendorf wurde voriges Jahr ein Wohnhaus für 14 Menschen mit Behinderungen eröffnet. In Schwarzenau im Waldviertel ist ein leerstehendes Einfamilienhaus renoviert und Wohnraum für sechs Menschen mit Behinderungen geschaffen worden. In Kirchberg an der Pielach und in St. Leonhard am Forst beginnen heuer im Sommer die Bauarbeiten für zwei neue Caritas Wohnhäuser. Menschen mit Behinderungen erreichen heutzutage ein durchschnittliches Lebensalter und deshalb steigt der Bedarf an Wohnplätzen.

In St. Leonhard platzt auch die Werkstatt aus allen Nähten, daher wird sie im nächsten Jahr erweitert. Eine neue Werkstätte für Menschen mit Behinderungen entsteht auch in St. Christophen.

Rat & Hilfe in allen Bezirksstädten

„Ich mache mir große Sorgen um meine Tochter“, so eine verzweifelte Mutter am Telefon. „Und wenn es so weitergeht, zerbricht auch meine Ehe“.

Eine Beraterin von Rat und Hilfe hört am Telefon zu und kann schließlich mit der Anruferin einen persönlichen Beratungstermin in einem Beratungszentrum von Rat & Hilfe vereinbaren.

BeraterInnen aus unterschiedlichen Berufsgruppen und Ausbildungen bieten in 18 Beratungszentren im Gebiet der Diözese St. Pölten (in allen Bezirkshauptstädten) Beratung - kostenlos und der Verschwiegenheit verpflichtet - an.

Caritas Sozialberatung.Nothilfe

„Eine alleinerziehende Mutter mit vier Kindern ist von Delogierung bedroht. Sie kann die Miete nicht mehr bezahlen, nachdem ihr Mann unbekanntes Aufenthaltes verschwunden ist. Die Frau arbeitet halbtags als Küchenhilfe und ist sehr um ihre schulpflichtigen Kinder bemüht“, sagt die Mitarbeiterin der Caritas Sozialberatungsstelle. Die Wohnassistenz der Caritas hilft jetzt der Frau bei der Suche nach einer günstigeren Wohnung.

Eine junge Familie mit drei Kindern ist in Not geraten, denn der Vater hat den Arbeitsplatz wegen einer schweren Erkrankung verloren. Viele Monate verbrachte er im Krankenhaus, nun ist er in einer Reha-Klinik. Die Stromabschaltung droht, da die Stromrechnung längere Zeit nicht bezahlt werden konnte. Die Caritas hilft mit einer einmaligen Überbrückungszahlung und der Erstellung eines Haushaltsplanes, da die Frau bei finanziellen Angelegenheiten überfordert ist.



Start der Haussammlung

DI, 1. Juni in Amstetten

Einladung für alle SammlerInnen der Caritas Haussammlung

16:00 - 17:45 Uhr

zur Besichtigung von Caritas-Einrichtungen

Beratungszentrum

(PsychoSozialer Dienst, ...)

Carla (Secondhand Laden),

Rat und Hilfe, Caritas Haus

(Sozialberatung, PfarrCaritas, ...)

Sozialstation (Hospiz, ...)

18:00 Uhr

Gottesdienst

in der Stadtpfarrkirche Amstetten St. Stephan

mit

Prälat Franz Schrittwieser

„Start der Caritas Haussammlung 2010“ durch
Dir. Mag. Friedrich Schuhböck

Genauere Infos:

www.caritas-stpoelten.at/aktuell
(Termine)

Anmeldung:

0676/83 844 302 oder
pfarrcaritas@stpoelten.caritas.at

Haussammlung

Alle Informationen und Unterlagen zur Haussammlung 2010 finden Sie auch auf der Caritas Website **www.caritas-stpoelten.at** unter SERVICE & DOWNLOADS (Service für die Pfarren). Logo, Infobroschüre zur Vorbereitung, Folder für die Haushalte, Gottesdienstvorschlag, usw.

**Infos auch bei Christian Köstler
Leitung PfarrCaritas
0676/83 844 315
pfarrcaritas@stpoelten.caritas.at**



Angebote der Beruflichen Integration



**DSA
Rudolf Dörr-
Kaltenberger**

Die Caritas hilft!

Die „Berufliche Integration“, ein Dienst der Caritas St. Pölten, hilft Menschen, die es besonders schwer am Arbeitsmarkt haben. Menschen mit Behinderungen, Menschen mit psychischen Erkrankungen und Menschen mit Lernschwierigkeiten erhalten Unterstützung bei der Suche und Sicherung eines geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzes. „Die Hilfe der Caritas erstreckt sich in den Bereichen Arbeitsassistenten, Jobcoaching, Clearing, Berufsausbildungsassistenten, RehaWerkstatt und dem St. Pöltner sozial-ökonomischen Projekt BBO (Beschäftigungs- und Berufsorientierung)“, sagt Rudolf Dörr-Kaltenegger, der Leiter der Beruflichen Integration der Caritas der Diözese St. Pölten. Im Vorjahr wurden 1.107 Menschen durch MitarbeiterInnen der Beruflichen Integration der Caritas St. Pölten begleitet.

Infos:

Caritas St. Pölten

02742/844-511

www.beruflicheintegration.at

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Caritas der Diözese St. Pölten,
Hasnerstr. 4, 3100 St. Pölten. T: 02742/844.

Pastorale Dienste, Kath. Aktion und
Kath. Bildungswerk der Diözese St. Pölten,
alle Kloistergasse 15 (bzw. KBW Klosterg. 16),
3100 St. Pölten, T: 02742/324-0.

Redaktionsteam:

Gerald Danner, Mag. Lucia Deinhofer,
MMag. Christian Ebner, Dipl.-Geol. Axel
Isenbart, Christian Köstler, Karl Lahmer,
Mag. Hans Pflügl, Dr. Doris Kloimstein,
DSA Beate Schneider, Dr. Sepp Winklmayr.

Konzept, Redaktion und Layout:

KL-media/Karl Lahmer, Claudia Kupfer.

Druck: Gradwohl, 3390 Melk.

kirche y leben ist das interne Informationsmagazin für die MitarbeiterInnen in den Pfarren der Diözese St. Pölten.

Mensch im Blickfeld

Wirtschaften ist mehr als nur Profit und Geld



Wirtschaft ist das Um und Auf der Gesellschaft. Produktivität, Lebensstandard, Gewinn. Hohe Ziele, fast immer am Abgrund und manchmal daneben. Bankenkrach und Wirtschaftskrise haben gezeigt: das System ist brüchig geworden. Unbeirrbar scheffeln Manager wieder Gewinne. Die Staatsverschuldung steigt, sparen müssen die Kleinen. Man hat nichts gelernt.

Die Katholische Soziallehre setzt Kontrapunkte: Wirtschaften nach menschlichem Maß, der Mensch steht im Mittelpunkt und gibt die Vorgaben. Nach den Prinzipien der Personalität, Soli-

darität und Subsidiarität. Ideal oder Wirklichkeit? Kirchliche Bereiche und Einrichtungen sollten Vorbild sein: Wirtschaften nach menschlichem Maß. Statt finanziellem Gewinn ein Mehr an Menschlichkeit, Solidarität und Lebenschancen für alle.

Die profane Wirtschaft orientiert sich an Gewinnen: Grenzenloses Wachsen in begrenzter Zeit im begrenzten Raum. „Bei euch soll es nicht so sein“ schreibt Matthäus (20,26), wenn es um die eine neue Dimension des Lebens geht. „Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein ...“.

Neue Dimensionen sind auch neue Herausforderungen, die vor allem die Pfarren treffen, die Beispiel geben und Vorbild sein sollen. Auch was Wirtschaften anbelangt. Mehr Gewinn beim Pfarrfest darf nicht das Ziel sein. Es geht um mehr. Denn Gewinn ist mehr als nur Profit.

Hans Pflügl

Praktisches Beispiel

Investitionen am Menschen orientieren

In der Pfarre Reidling ist viel geschehen. Ein Blick ins Pfarrblatt zeigt die ungeheure Vielfalt, die das Leben der Gemeinde prägt. Von den großen Events wie Kirtag, Erntedank und Adventmarkt bis hin zu Diskussionsabenden, Bibellesungen, Tanzkursen und Mutter-Kind-Vormittagen. Und - es wurde ein neuer Pfarrstadel errichtet.

„Letzten Endes geht es um den Menschen, um seine leiblichen, geistigen und seelischen Bedürfnisse“, untermauert Pfarrer Mag. Clemens Maier. Wirtschaften in der Pfarre heißt, den Menschen dienen. Sei es bei Vorträgen, bei Begegnungen und Festen, bei Kursen und Buchausstellungen und bei der Errichtung von Begegnungsräumen wie dem Stadel.

„Der Pfarrstadel war uns ebenso wichtig wie der angeschlossene Kinderspielplatz“, weist H. Clemens hin. Das Geld kam aus vielen Aktionen, voran die Kirtage und die Pfarrkaffees, aber auch durch fleißige Hände, die in tausenden Arbeitsstunden mitgeholfen haben – „und durch Sparsamkeit“, ergänzt der Pfarrer.

Trotz aller Investitionen für die Anliegen der Menschen in der eigenen Pfarre werden jene nicht vergessen, die auf Hilfe von außen angewiesen sind: Fastensuppenaktion für „Licht für die Welt“, Missionsprojekte der Sternsinger, Sammlung für die Erdbebenopfer in Haiti, usw. Denn „der Mensch mit seinen verschiedenen Chancen und Lebensbezügen darf nie aus dem Blickfeld verschwinden“.

Tabuthema: Zeit der Arbeitslosigkeit

Tipps und Hinweise zur Unterstützung für die Pfarre und die pfarrlichen Gruppen

„Arbeitslosigkeit zählt zu den modernen Geißeln der Menschheit. Den von ihr Betroffenen schafft sie schwere, in Einzelfällen unerträgliche Belastungen“ lautet ein Wort aus den Sozialhirtenbrief der österreichischen Bischöfe. Angesichts der derzeit sehr schwierigen Situation am Arbeitsmarkt sind besonders auch die Pfarren herausgefordert, sich mit diesen Problemen auseinanderzusetzen. Wir alle sind aufgerufen das Thema Arbeitslosigkeit verstärkt in den pastoralen Dienst aufzunehmen.

Was kann die Pfarre tun?

- Das Thema Arbeitslosigkeit in der pastoralen Arbeit aufgreifen. Freude und Leid der Menschen sind Freude und Leid der Kirche.
- Vorurteilen entgegen wirken. Von Arbeitslosigkeit kann jeder/jede betroffen sein. Beispiele für Menschen, die arbeiten wollen und keine Arbeit finden.
- Zuhören, nachfragen, mitdenken, wertschätzen, sich umhören.
- Solidarität zeigen.
- Die Gewerbebetriebe der Pfarre einladen, ihre Stellenangebote der Pfarre mitzuteilen.
- Treffen mit arbeitssuchenden Menschen anbieten, Austausch, gemeinsames Überlegen und Suchen nach Arbeit.
- Das diözesane Projekt „Netzwerk der Solidarität“ und den „diözesanen Arbeitslosenfonds“ unterstützen.

Was kann der/die Einzelne tun?

- Regelmäßigkeit, Struktur, Rhythmus und soziale Kontakte beibehalten versuchen.

Informationen: KAB: www.kaboe.at

Netzwerk: http://www.dsp.at/ka/fs_netzwerksolidaritaet.htm

Betriebsseelsorge in der Diözese St. Pölten: www.kirche.at/stpoelten/pa_bs

- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder Umschulung ins Auge fassen.
- Bei älteren Arbeitssuchenden – Pensionsberechtigung prüfen.
- Hilfe zulassen und annehmen – persönliches Coaching.
- Wie gehe ich mit der Zeit der Arbeitslosigkeit um?
- Was brauche ich, um motiviert für die Arbeitssuche zu sein?
- Soziale Netzwerke und Kontakte erhalten und versuchen für die Arbeitssuche zu nutzen – herumfragen.
- Geringfügige Anstellungen als Zuverdienst und Brücke zu einer Arbeitsaufnahme andenken.
- Laut einer Studie sind jene Arbeitssuchenden erfolgreicher, die es schaffen sich nicht unterkriegen zu lassen, und immer wieder neuen Mut fassen.
- Nach längerer Arbeitslosigkeit kann ein Wiedereinstieg über geförderte, befristete Dienstverhältnisse erleichtert werden.



Mensch und Wirtschaft



Welche Gesellschaft wollen wir?

Die Krise fordert heraus. Wir sollen verstehen wie es zu ihr kam, was die Folgen sein werden und wie wir jetzt mit ihr leben können. Der Jahresschwerpunkt des Katholischen Bildungswerkes will hier Orientierung bieten.

Beispielhaft sind vier Angebote angeführt, die den thematischen Bogen von der Auseinandersetzung mit der Krise bis hin zum Finden von Handlungsoptionen für KonsumentInnen, InvestorInnen und BürgerInnen spannen.

Finanzkrise – Wirtschaftskrise
Ursachen, Folgen, Alternativen

cleanEuro

Orientierungshilfe für nachhaltigen Konsum

Mikrokredite – Investieren in Gerechtigkeit

Wie Mikrokredite Menschen, die in Armut leben, die Chance auf ein besseres Leben ermöglichen.

Demokratie leben und gestalten

Ermutigung zu politischem Handeln im Alltag

Info:

Katholisches Bildungswerk
DI Markus Schmidinger
02742/324-2359
m.schmidinger@kirche.at
www.kbw-bildung.at

Grundlehrgang für die Leitung von Elternkindgruppen

Aufnahmeseminar 01.10.2010

9:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Seitenstetten,
Bildungszentrum St. Benedikt

- Elternkindgruppe bedarfsge- recht planen und organisieren
- altersadäquate, sinnesspezi- fische Aufbereitung der Themen für die Kinder
- Gruppenprozesse gestalten und steuern
- erwachsenen- und kindgerecht kommunizieren

Seminartage:

8.10., 22.10., 17.12., 14.1., 18.2., 11.3., 8.4., 20.5.

Leitung: Anita Nussmüller, MEd.
Veranstalter: Fachstelle Bezie- hung-Ehe-Familie

Kinderwochenende mit Elternbildung

Gemeinsam Gott entdecken

FR 16. Juli bis SO 18. Juli

Feiern, spielen, basteln, singen, Gemeinschaft erleben ...

Beginn: FR 15:00 Uhr mit einem Elternbildungsimpuls.

Referentin: Dr. phil. Doris Kloimstein, , Erwachsenen- bildnerin, Elternbildung.

Ort: auf Anfrage.

Kinderprogramm: Bibelfiguren basteln und Figurentheater mit Mag. Petra Pories, Pastoral- assistentin

Veranstalter: Bereich Familie der Diözese St. Pölten und Kath. Familienverband

Info & Anmeldung:
familie@kirche.at
02742/324-3340

Woche für das Leben

Zwei Behelfe für Pfarren: „Das Leben feiern“



Die „Woche für das Leben“ wird rund um die Woche vom 1. bis 6. Juni in den Pfarren gefeiert.

Menschen, die ihren Glauben leben, erfahren, dass Gottes Ja zum Leben stärker ist als jedes Nein auf dieser Welt. Familien, schwangere Frauen, Kleinkinder, Menschen mit Behinderungen und alte Menschen stehen in der „**Woche für das Leben**“ im Mittelpunkt. Für die Pfarren wurden zwei Behelfe erarbeitet: „Segensgottesdienst“ und „Familienmesse“.

Bestellungen und Info:

kostenfrei, solange der Vorrat reicht
Pastorale Dienste

Bereich Familie

Dr. Doris Kloimstein

familie@kirche.at oder

02742/324-3341

Die „**Woche für das Leben**“ findet 2010 in der Diözese St. Pölten erstmals statt. Rund um die Woche vom **1. bis 6. Juni** gibt es von Mitte Mai bis Ende Juni verschiedene Veranstaltungen, die die Würde, Schönheit und Einmaligkeit des menschlichen Lebens veranschaulichen.

Oma, Opa - heut' bin ich bei euch!

Weiterbildungskurs (8 h) für Betreuungspersonen von Kindern. Kinderbetreuungsleistungen sind dadurch steuerlich absetzbar.

SA 18. Sept.

Bildungshaus Stift Zwettl
3910 Zwettl

SA 9. Okt.

Pfarrzentrum Tulln-St. Severin,
Anton Bruckner Str. 12, 3430 Tulln

SA 13. Nov.

Pfarrheim Purgstall/Erlauf
Kirchenplatz 4, 3251 Purgstall

Beginn:

jeweils 9:00 Uhr, Dauer 8 Stunden

Anmeldung:

02742/3242-352 oder

bildung@kirche.at

02742/324-3341 oder

familie@kirche.at

Begleitet unterwegs

Pilgern – Ein Weg, der immer mehr bewegt



Dipl.Päd. Marianne Kimeswenger, Religionspädagogin und Pilgerbegleiterin
Dr. Stefan Kimeswenger, Pilgerbegleiter

Kontakt:
0650/70 55 712
pilgerbegleiter.kimeswenger@gmail.com
www.spirituelle-wegbegleiter.at

Unterwegs nach Mariazell

Pilgerwanderung von Seitenstetten nach Mariazell
MI 1. Sept. 18:00 Uhr - SO 5.Sept. ca. 16:00 Uhr

Leitung:
Dr. Stefan Kimeswenger
Pilgerbegleiter

Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg um zu pilgern. Während 1990 ganze 5.000 Menschen nach Santiago de Compostela gepilgert sind, waren es 2009 bereits 145.000. Heuer werden es voraussichtlich noch mehr sein. Während man vor 10 Jahren noch nach einer genauen Beschreibung des Weges nach Mariazell gesucht hat, erlebte der entsprechende Pilgerführer (von Erika und Fritz KÄFER) im Jahr 2009 bereits die 6. Auflage.

Was ist nun Pilgern?

Pilgern ist ...

- eine heilsame Unterbrechung des Alltagsflusses.
- die Begegnung mit den Menschen, der Natur, mit sich selbst.
- sich Einlassen auf den Rhythmus von „Aufbrechen – Unterwegs sein – Ankommen“.
- ein Weg, durch extensives Gehen die eigene Lebendigkeit intensiver spüren.
- in Fülle und Nichts, in Wort und Schweigen Gottes Allgegenwart wahrzunehmen.
- ein Weg spiritueller Suche, denn in unserer säkularen Zeit wird das Feld spirituell Suchender immer breiter.

Es heißt: Die einen suchen sich selbst und finden Gott, die anderen suchen Gott und finden sich selbst.

Unterwegs nach Maria Taferl

Pilgerwanderung von Seitenstetten nach Maria Taferl
DO 16. Sept, 7:30 Uhr bis SO 19.Sept. nachmittags

Leitung:
Dipl. Päd. Marianne Kimeswenger
Religionspädagogin und Pilgerbegleiterin

Anmeldung :

BildungsZentrum St. Benedikt, Seitenstetten
07477/42 885, bildungszentrum@st-benedikt.at

Charisma

ZEN-SESSHIN

Für AnfängerInnen und Geübte mit „Zen-Pfarrer“ Karl Obermayer.

Im meditativen Sitzen sich absichtslos versenken, Hast und Eile des Alltags vergessen und im Schweigen neue Dimensionen entdecken.

Karl Obermayer: Priester, seit Jahrzehnten Leiter von ZEN-Kursen.

Termine:

FR 27. August 2010, 18:00 Uhr bis DI 31. August 2010, 13:00 Uhr

Ort: Exerzitenhaus St. Altmann Stift Göttweig

TROMMEL ✧ RHYTHMUS ✧ TAKT ✧ GEFÜHL



Trommeln auf der afrikanischen Jembe und anderen Rhythmusinstrumenten für AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

mit „Harlekin“
Werner Sandhacker

Termin:

FR 24.Sept, 16:00 Uhr bis SA 25. Sept, 16:00 Uhr

Ort: Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstetten

Info und Anmeldung

02742/32 42 352
charisma@kirche.at
www.kbw-charisma.at

Pilger Highlights

Stift Admont

Festwallfahrt der HAK/HASCH Waidhofen/Ybbs: Alle SchülerInnen und LehrerInnen machten sich im Oktober 2009 mit sieben Bussen auf den Weg nach Admont. Motto: „Alles Leben ist Bewegung“. In dreizehn klassenübergreifenden Gruppen konnten die SchülerInnen nach dem Gottesdienst das Stift Admont näher kennenlernen. Es war ein Tag des Dankens, ein Tag der Kunst und ein Tag der Gemeinschaft.

Pfarre Heidenreichstein

Ende Juli 2009 machten sich 10 Jugendliche und junge Erwachsene drei Tage zu Fuß auf den Weg nach Altenburg. Dabei wurden Marterl beschrieben und mittels GPS-Daten genau lokalisiert. Fortsetzung im Sommer 2010 ist geplant. Infos bei Daniela Sturmlechner, Pfarre Heidenreichstein.

Gföhl

1988 wurde mit der Landjugend der Pfarre Gföhl eine Nachtwallfahrt von Gföhl nach Maria Dreieichen ins Leben gerufen. Am letzten Augustsonntag geht es um 01:15 Uhr in der Nacht los. Bei sieben spirituellen Stationen wird Halt gemacht, auch 2010.

Assisireise 2011

Zwei Heilige, die im Mittelalter gelebt und gewirkt haben, kennen lernen. Was haben Klara und Franziskus mit unserem Leben heute zu tun? Geplant ist die einwöchige Reise für Jugendliche ab 16, mit zwei Kleinbussen, Unterbringung im Gästehaus der Kapuziner, nahe dem Zentrum.

Termin:

MO 18. Juli bis SO, 24. Juli 2011. Reiseleitung Sr. Beatrice Heigl und Dipl.Päd. Daniela Riedler (0676/82 66 88 176).

Impuls



Am letzten Augustsonntag pilgern die Gföhler nach Maria Dreieichen.

Wofür gehst du?

Wer Augen und Ohren am Puls der Zeit hat, wird auf irgendeine Weise selbst feststellen: „Pilgern“ kommt bei vielen Menschen unserer Zeit an! Auch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen!

Dabei scheint es keine Rolle zu spielen, ob jemand zu Fuß oder mit Verkehrsmitteln wie Auto, Rad oder Bus unterwegs ist. Wesentlich ist vielmehr der Entschluss, einen „heiligen Ort“ aufzusuchen, der außerhalb der „normalen“ Reichweite liegt. Und wesentlich ist auch, dass ein Anliegen auf den Weg „mitgenommen“ wird. Diese sehr oft unterschiedlichen Anliegen sind für die jeweilige Biographie bestimmend und prägend, auch wenn das Pilgern in Gemeinschaft unternommen wird: Fragen, Bitten, Dank, Wünsche, Sorgen, Entscheidungen und die Suche nach sich selbst usw.!

Auch wenn „Pilgern“ eine christliche Grundhaltung ist, die in der biblischen Botschaft ihre Wurzeln hat, so brechen viele Menschen unserer Tage nicht in dieser christlichen Grundhaltung auf. Vielmehr ist es oft ein unbestimmter oder vager Glaube; bei manchen sind es auch nur Zweifel, Ängste und Unsicherheiten, weil sie bisher nicht das gefunden haben, was ihrem Leben Sinn und Erfüllung gibt.

Es ist eine wichtige und notwendige Aufgabe unserer Pastoral, die „Pilger

unserer Tage“ nicht alleine zu lassen. Es gilt den „christlichen Pilgerschatz“ nicht zu verstecken, sondern offen anzubieten und möglichst vielen neu zu erschließen. Erfahrungen aus der Pastoral zeigen, dass Pilgern auch für Jugendliche und junge Erwachsene ein hilfreiches Moment von Glaube und Religion werden kann. Voraussetzungen dafür sind nicht die traditionellen Formen, sondern dass die „Begleitung ihrer Biographie“ angemessen ist, und dass das Ziel „für die Jugendlichen selbst ein heiliger Ort“ ist.

Durch's Pilgern kommen Glaube und Religion buchstäblich in Bewegung! Dies wird in den genannten Beispielen unmittelbar erfahren (*siehe linke Spalte*). Nur wer mit „leichtem Gepäck“ unterwegs ist kommt voran und erreicht das Ziel. Lassen sie sich von jenen Pilgern anstecken und motivieren, die in unserer Zeit bereits aufgebrochen sind, und mit ihren Anliegen heilige Orte suchen!

Vielfältig und zahlreich sind die Impulse und Möglichkeiten, die „mit“ und „von“ Jugendlichen unternommen werden. Die hier getroffene Auswahl jugendlicher Pilger-Initiativen möge Menschen in Bewegung bringen, damit sie „Lust auf mehr“ bekommen und den Aufbruch wagen.

Gerhard Reitzinger

Der Gemeinsame Weg

*Ich habe es mir nicht ausgesucht, schon gar nicht den Weg.
Vielmehr hat er mich verführt, gefangen!
So bin ich in Etappen immer wieder gegangen
mal hier, mal dort, in Tschechien und in Österreich
zwischen Klein Pertholz und Týn nad Vltavou
Der Tagesstätte Zuversicht und Domov Sv. Anezky
zwei geschützte Werkstätten ...*

*... und ich habe sie gefunden
jene Frauen und Männer
die manches Stück mich begleitet haben.
Sie zeigten mir eine andere Art zu leben
langsamer, ohne Anspruch auf Perfektion
zu sein im Hier und Jetzt.
Sie haben mich berührt und immer wieder auf den Weg geschickt.*

*Schließlich schrieben wir es auf
damit du lesen kannst, von uns und unserem Weg.
Vielleicht magst du auch gehen
Vielleicht treffen wir dich
vielleicht machen wir uns gemeinsam auf den Weg.*

Karl A. Immervoll

Der Reiseführer kann bei der Betriebsseelsorge Oberes Waldviertel gegen eine Spende von ca. EUR 10,- zuzügl. Porto bestellt werden.
E-Mail: office@bsowv.at, Nähere Infos unter: www.anezka-tyn.cz

Rom

Heuer nehmen 250 MinistrantInnen aus der Diözese St. Pölten an der Wallfahrt teil.
(Bereits ausgebucht).
Insgesamt werden 40.000 MinistrantInnen in Rom erwartet.

Taizé

In Taizé (Frankreich) passiert, was im Pfingstbericht als das „Sprachenwunder“ geschildert wird. Menschen aus über 70 Ländern sprechen eine gemeinsame Sprache und leben miteinander Frieden und Solidarität. S. 12

Kath. ArbeiterInnen Jugend



Solidaritätsmarsch 12. – 13. Mai 2010

...und wie weit gehst du für andere?

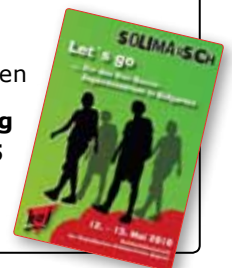
Let's go! ... für das Don Bosco - Jugendzentrum in Bulgarien.

Bei unserer diesjährigen Jugendnachtswallfahrt nach Mariazell kannst du dieses Jugendzentrum tatkräftig unterstützen.

Sei dabei und marschiere bei dieser Jugendnachtswallfahrt in der Nacht von 12. auf 13. Mai 2010 von St. Aegy/Neuwalde nach Mariazell, bzw. von Lunz nach Mariazell.

Abfahrt Bus:
20.00 Uhr, St. Pölten

Infos/Anmeldung
02742/324-3365
office@kaj.at
www.kaj.at



Wallfahrt für Firmlinge

der Dekanate Amstetten, Haag, Waidhofen bzw. Firmorte von Abt Berthold (Region Mostviertel West)

SA 19. Juni 2010

Ziel: Sonntagberg
(Abmarsch Friedhof Gleiss)

Ein Nachmittag für Neugefirmede, auch die Firmpaten sind herzlich eingeladen!

Anmeldung:

P. Florian Ehebruster OSB
0676/82 66 53 265
Michaela E. Lugmaier
jupa.amstetten@aon.at
0676/82 66 88 202



Das volle Leben diesen Sommer in Mariazell!

Zum zweiten Mal lädt die Österreichische Bischofskonferenz Jugendliche aus Österreich nach Mariazell ein: Von **13. bis 15. August 2010** verwandelt sich Österreichs bekanntester Wallfahrtsort in ein Jugendzentrum mit dem Flair eines Weltjugendtages:

Gemeinsam mit **allen Bischöfen Österreichs** wird den **ca. 800 Jugendlichen** ein abwechslungsreiches Programm geboten - doch zuerst wird gemeinsam gepilgert. www.jugendwallfahrten.at

Kath. Frauenbewegung

Wallfahrt

zum Jahresthema
„**Verantwortlich leben**
– **Heute gestalten wir**
das Morgen“

Dekanate Ybbs und Maria Taferl

MI 26. Mai 2010

ca. 18:00 Uhr

Abmarsch in Marbach

19:00 Uhr

Messe in Maria Taferl

Kath. Frauenbewegung

Gemeinsam auf dem Jakobsweg unterwegs

Die kfb-Diözesanleitung lädt sehr herzlich ein, ein Stück des Jakobswegs in unserer Diözese gemeinsam zu gehen. Wir tun dies im Rahmen der österreichweiten kfb-Wallfahrtswoche.

MI 28. Mai 2010, 15:30 Uhr

Treffpunkt:

Bahnhof Herzogenburg

Um 19:00 Uhr feiern wir in der Kapelle Maria Ellend eine Maiandacht im Rahmen der „langen Nacht der Kirchen“.

Anmeldung:

kfb-Büro

02742/324-3373 oder 3374

kfb.ka.stpoelten@kirche.at

Frauen lesen Bibel

jeweils am letzten DI im Monat
von 09:00 – 10:30 Uhr

DI 25. Mai 2010

DI 29. Juni 2010

Eine Veranstaltung des Mary Ward Hauses in Zusammenarbeit mit der Kath. Frauenbewegung St. Pölten

Maria Ward Haus

im Lilienhof in St. Pölten

02742/25 7410

office@lilienhof.at

Caritas Unterwegs

Reise nach Brixen in Südtirol

Termin:

FR 18. bis DI 22. Juni 2010

Begleitung:

Mag. Franz Schrittwieser,
geistl. Assistent der Caritas.

Programmpunkte:

Fahrt über Innsbruck nach Brixen, Dom- bzw. Museumsführung in Brixen, Seisersalm, Besuch der „Schöpfungskapelle“, Besuch des Wallfahrtsortes St. Leonhard im Gadertal, Besuch des Grödnertals, Bozen.

Zielgruppe:

PfarrCaritas-MitarbeiterInnen,
PfarrgemeinderätInnen

Anmeldung:

Maria Zederbauer

maria.zederbauer@stpoelten.

caritas.at

02742/844-122



Maiandacht

„Maria, breit den Mantel aus“

Die Kath. Frauenbewegung der Diözese St. Pölten bietet eine neue Maiandacht an.

Der Behelf im A5-Format ist als Begleitheft gedacht, der alle zum Mitbeten und Mitfeiern einlädt.

Einzelpreis: Euro 1,00
ab 25 Stück: Euro 0,90
ab 50 Stück: Euro 0,80

**Erhältlich im Sekretariat der
Kath. Frauenbewegung
02742/324-3373
kfb.ka.stpoelten@kirche.at**

Exerzitien-Kurs

Hineinwachsen in den Dienst der geistlichen Begleitung

Im Herbst 2010 beginnt im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten wieder ein Ausbildungskurs zur geistlichen Begleitung von Exerzitien im Alltag.

Die Ausbildung umfasst sieben Wochenenden und 8-tägige Einzel-exerzitien und beginnt mit einem Informations- und Auswahltag am

MO 13. Sept. 2010.

Leitungsteam:

Rektor Mag. Gottfried Klima,
Pass. Rosina Leidenfrost und
Mag. Maria Zwölfer.

Folder mit allen Details bitte

anfordern unter:

02742/324-3332

exerzitien.pa.stpoelten@kirche.at

Information

Mag. Maria Zwölfer

02982/2312

m.zwoelfer@pfarre-horn.at

Exerzitien

Sich von Gott berühren lassen

**Ignatianische
Einzel-exerzitien**

Begleitung:

Mag. Gottfried Klima

Rosina Leidenfrost

Mag. Maria Zwölfer

SO 4. Juli bis

SO 11. Juli 2010

Canisiusheim Centrum Horn

**Ignatianische Einzel-
exerzitien mit Bibliodrama**

SO 17. Okt, 18:00 Uhr bis

FR 22. Okt, 13:00 Uhr

Canisiusheim Centrum Horn

Info: 02742/ 324 2352

charisma@kirche.at

oder Mag. Gottfried Klima

02627/48 310

g.klima@edw.or.at

Personelles

Karin Grössenbrunner

Pastorale Dienste



Seit zehn Jahren sammelt sie Erfahrungen in der Begleitung von Menschen unterschiedlichen Alters in der

Aufgabe als Pastoralassistentin bzw. Jugendleiterin. Seit Februar ist Karin Grössenbrunner mit den Aufgaben der Stabstelle „**Personalentwicklung und Bildung**“ im Bereich **Kinder und Jugend** betraut.

Kerstin Kienberger

youngCaritas



Seit Mitte Februar wird die youngCaritas-Referentin Mag. (FH) Cornelia Gattringer, die sich bis Anfang August

auf Bildungskarenz befindet, durch eine neue Kollegin, Kerstin Kienberger, unterstützt. Kerstin Kienberger ist 23 und wird im Juni ihre Studien Bildungswissenschaften und Pflegewissenschaften abschließen. Sie wohnt in Markersdorf an der Pielach und verbringt ihre Freizeit gerne in der Natur beim Wandern. Die youngCaritas bietet vor allem für Schulen, Jugend- und Firmgruppen Möglichkeiten an, sich mit den Hauptanliegen der Caritas auseinander zu setzen. Kerstins persönliches Ziel ist es, dass junge Menschen aus allen Bezirken der Diözese St. Pölten die youngCaritas kennen bzw. bei deren Angeboten sich sozial engagieren.

Kontakt:

0676/83 844 304
kerstin.kienberger@stpoelten.caritas.at
www.youngcaritas.at/niederösterreich

Kath. Jungschar

Move up & BasiX

29. August bis 3. September 2010

Kogelsbach/Ybbs (Move up) und Jugendhaus Stift Göttweig (BasiX)

Die Kath. Jungschar bietet zwei Schulungen für jugendliche GruppenleiterInnen und -helferInnen an: Move up für 14-15jährige und BasiX ab 16 Jahren.

Die Schulung Move up vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Kompetenzen zum Leiten von Gruppen.

Die Schulung BasiX baut auf bisherigen Erfahrungen auf und vertieft das Wissen der Jugendlichen im Leiten von Jungschar- und Ministrantengruppen.

Jungschar-Schulungen-Sommerwochen



Info:

Kath. Jungschar St. Pölten
02742/324-3354
kjs.ka.stpoelten@kirche.at
www.jungschar.at/dsp

MinistrantInnentag

Pfingstdienstag, 25. Mai

10:00 – 16.30 Uhr
MinistrantInnentag im
Stift Seitenstetten

Info: Kath. Jungschar St. Pölten
02742/324-3354
kjs.ka.stpoelten@kirche.at
www.jungschar.at/dsp

Jugendprojekt

72 Stunden ohne Kompromiss

Vom 21.-24. Oktober 2010
ist es wieder soweit:

Österreichs größte Jugendsozialaktion macht das ganze Land zum 5. Mal zum Schauplatz gelebter Solidarität. Der Schwerpunkt der diesjährigen Aktion ist die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung.

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit *youngCaritas* und *Hitradio Ö3*.

Info:

www.akj.at oder
http://noe.youngcaritas.at/
(Kerstin Kienberger)

Kath. Jugend

BILDschön!?

from generation to generation

MI 2. Juni 2010, 17:30 Uhr
Jugendhaus K-Haus, Eggenburg

Begegnung mit Frauen aus verschiedenen Generationen. Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach VorBILDern, die uns unterstützen.

Für Mädchen und Frauen zw. 14 – 99 und speziell für junge Mädchen, ihre Patinnen, Mütter, Groß- und Urgroßmütter. Eine Veranstaltung der Kath. Frauenbewegung gemeinsam mit dem Jugendhaus K-Haus und der Katholischen Jugend, Bereich Pfarre.

Kath. Jugend / Pfarre
0676/82 66 15 405
www.kj-pfarre.at

Taizé



Reise nach Taizé für Jugendliche 21.-30. August 2010

Infotreffen bzw.
Taizé-Nachmittag am
SA, 12. Juni, 14:30 - 20:00 Uhr
in St. Valentin

Anmeldung bis 1. Juni
Michaela E. Lugmaier, Jupa
Amstetten und Haag
0676/82 66 88 202
jupa.amstetten@aon.at

Schacherhof



It's Summertime

Das etwas AnDeRE Sommerlager
für 14- bis 16-Jährige von 11. bis
16. Juli 2010.

Eine Woche mit ca. 50 Jugendlichen,
bei der ein reichhaltiges Programm
geboten wird. Outdoor, Spiritualität,
Nightaction, das alles und noch mehr
wird dabei sein.

Anmeldung im Jugendhaus
Schacherhof
jugendhaus@schacherhof.at
www.schacherhof.at

Spiel- & Sportgeräteverleih

Für Feste, Familien, Gruppen und Pfarren



Die Diözesan Sport Gemeinschaft St. Pölten (DSG) bietet in fünf Verleihstellen im Diözesangebiet Spiel- und Sportgeräte kostengünstig zum Verleih an. Ob bei einer Kinderparty, bei Vereins- und Pfarrfesten oder bei Sommerwochen - die Spiel- und Sportgeräte sind für jede Veranstaltung eine Bereicherung. Sie fördern die Gruppendynamik, erfordern Geschick, Körperkontrolle und Gleichgewichtssinn und sind lehrreich und lustig.

Der Spiel- und Sportgeräteverleih wird mit Mitteln der Sportunion Niederösterreich unterstützt. Gaudiwurm, Fallschirmtücher in verschiedenen Größen, Fußballtor, Stelzen, verschiedene Pedalos, Einrad, Riesensommerski, Outdoor-material usw. stehen zur Verfügung.

Weitere Infos auf der Homepage:
www.dsg.or.at unter dem Bereich
„Verleih“.

5 Verleihstellen

- NÖ Zentral – St.Pölten
DSG
Tel. 02742/324-3387
- Mostviertel – Seitenstetten
Jugendhaus Schacherhof
Tel. 07477/49049
- Waldviertel Nord – Groß Siegharts
Verein Miteinander
Tel. 0664/79 454 08 (Juni-Sept.) –
02847/2548 (Oktober-Mai)
- Waldviertel Ost – Eggenburg
Jugendhaus „K-Haus“
Tel. 02984/3122
- Donauraum – Göttweig
Jugendhaus Stift Göttweig
02732/85581

MIT MEINEM GOTT ÜBERSPRINGE ICH MAUERN

Feriencamp für Kinder und Jugendliche mit und ohne Schulproblemen
SO 22. August, 16:00 Uhr bis
FR 27. August, 16:00 Uhr
Zielgruppe & Alter : 10 - 14 Jahre

Ort: Jugendhaus Stift Göttweig
Infos : www.jugendimstift.at
Kontakt : Martina Reisinger
event@jugendimstift.at
0664/80 181 315

Wenn Sie für die Arbeit in Ihrer Pfarre ein zusätzliches Exemplar brauchen oder dieses Exemplar nicht mehr benötigen oder eine neue Adresse haben oder die Zeitung doppelt erhalten oder ... dann kontaktieren Sie uns telefonisch oder schicken dieses Exemplar mit Vermerk an uns zurück:
Adresse: Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten, Silvia Gruberbauer
Klostergasse 15-17, 3100 St. Pölten, T 02742 / 324-3311, E: expedit.pa.stpoelten@kirche.at

23. Jg. Nr. 3/2010 • Österreichische Post AG
GZ 02Z031445M, Verlagspostamt 3100, Aufgabepostamt 3390